Triester Wachteln und eine dito von Schildkröten eingetroffen. Indem wird neben feinen Rheinweinen auch der Kobold Mumm seine Geister entfalten. Wem liefe da nicht schon vornweg das Wasser im Munde zusammen!

— Sofort als die Wahl des Prinzen von Battenberg zum Fürsten von Bulgarien bekannt worden war, wurde derselbe von zahllosen Glücksrittern, namentlich auch von Offizieren, die im Oriente Carrière machen wollen, angegangen. So in Berlin und neuerdings auch in Wien. Vermuthlich hat Fürst Alexander I. etwas Aehnliches besorgt, als er vorige Woche sich hier in Dresden aufhielt. Er gab Befehl, keinen einzigen Besuch vorzulassen. Hingegen schickte er selbst zu dem jetzigen Rittmeister v. Posern vom Gardereiter-Regiment, um dessen Besuch zu erbitten. Fürst Alexander I. hatte nämlich seiner Zeit, als er sich auf dem königl. Cadettenhause hier zur militärischen Laufbahn vorbereitete, unter dem Befehl des damals als Instruktionsoffizier commandirenden Leutnants v. Posern gestanden und demselben bis jetzt kameradschaftliche Liebe und Anhänglichkeit bewahrt. Leider ging sein Wunsch, seinen militärischen Lehrer zu begrüßen, nicht in Erfüllung, da Herr v. Posern gerade in Leipzig bei den Wettrennen war.

— Der Verein Dresdner Gastwirthe hielt am 23. Mai c. unter Vorsitz des Herrn Volland in Braun's Hotel seine Monatsversammlung. Zunächst wurde der jüngst mit Tode abgegangenen Mitglieder, der Herren Krafft und Martin, pietätvoll gedacht, worauf ein Antwortschreiben des kgl. Hausministeriums zur Verlesung gelangte, nach welchem Se. Maj. der König das gleichzeitige Schließen beider Hoftheater während der Sommermonate aus diversen Gründen billigen zu müssen glaubte. Die Genossenschaft Wiener Gastwirthe dankte für erwiesene Aufmerksamkeit Seiten der Dresdner Kollegen zum jüngst stattgefundenen Jubiläums-Festzuge, die Münchener Gastwirthe forderten zur Theilnahme an dem Mitte Juni in München stattfindenden 6. deutschen Gastwirthstage auf, während die Emaillewachstuchfabrik von Braun & Kreß in Hainsberg und die Glasfabrik von Langhammer & Comp. in Deuben die Dresdner Wirthe mit Einladung zur Besichtigung ihrer Etablissements beehrten. Gegen den in der Plenarsitzung vom 6. ds. Mts. vom Stadtrathe genehmigten Entwurf, das Mitbringen von Hunden in Wirthschaftslokale betreffend, hatte der Verein an das Stadtverordneten-Kollegium in der Weise petitionirt, daß man die Vertreter der Stadt zu beachten hat, zu welchen Konsequenzen eine solche Maßnahme führen muß, die, wenn genehmigt und zum Gesetz erhoben, den Wirth mit 50 Mark Geld- bez. Haftstrafe dann verantwortlich macht, wenn ein vielleicht herrenloser Hund in ausgedehnten großen Etablissements zufällig betroffen wird. Man strafe den Eigenthümer des Hundes so hoch man will, aber man lasse den unschuldigen Wirth in Ruhe. Daß nun vollends der Kapitän berechtigt sein soll, in den Restaurants auf Köter zu vigiliren, dagegen verwahrt sich die Petition natürlich erst recht. Unter Genehmigung der Eintrittspreisermäßigung auf 10 Mark bewilligte man zufolge eingegangener diverser Bittgesuche die Summe von 300 Mark zu Unterstützungen und stimmte einem vom Restaurateur Loß ausgearbeiteten Dienstpersonal-Engagementsvertrag allenthalben bei. Bez. der hin und wieder aufgetauchten Frage, ob die jetzt gebräuchlichen Bierapparate auch empfehlenswerth und praktisch seien, erklärt der Vorsitzende und später Herr Semmelroth als Fachmann die Wichtigkeit und Nützlichkeit solcher Apparate, die das Bier durch komprimirten Luftdruck so konservirt und frisch erhalten, wie mit dem Verzapfen vom Hahne niemals erreicht werden kann. Das feste geschlossene Mousseur, wie es namentlich der verwöhnte Dresdner Biertrinker verlangt, ist nur mittelst Apparat zu erreichen und da jedes renommirte Bierrestaurant heute die zum Pumpen nöthige Luft mittelst Filter erst wäscht und die Leitungen behufs gründlichen Reinigens direkt mit der Wasserleitung in Verbindung setzt, so ist jeder Zweifel an der nöthigen Sauberkeit vollständig unbegründet; im Gegentheil, die gereinigte und gewaschene Luft des Apparates ist weit besser, als manche dumpfe Kellerluft, die wenn vom Hahne verzapft und der Spund geöffnet wird, doch ebenfalls direkt aufs Bier wirkt, wie man dies so oft in Baiern zu sehen Gelegenheit hat. Nachdem noch Herr Restaurateur Scheyge ein klares Bild seines Apparates, bei welchem mittelst Marmor und Salzsäure Kohlensäuredruck erzeugt wird, gegeben, schritt man unter Zuziehung der Herren Chemiker Dr. Geißler und Lichtenberger zur Feststellung der Lichtstärken diverser Petroleumbrenner mittelst Photometer und werden die Resultate in nächster Sitzung bekannt gegeben. Ausgestellt waren: Senf und Schweizerkäse von Kalk, Zeitungsmappen von Schönherr, Dresden, Gemüseschneidemaschinen von Jura in Freiberg 2c.

— Zwei hier im Dienst stehende Mädchen im Alter von 16 bez. 18 Jahren kamen vorgestern, allem Anscheine nach aus Liebesgram, auf die Idee, sich gemeinschaftlich das Leben zu nehmen. Sie kauften sich zu dem Ende bei Koch am Altmarkt für 20 Pfennige Bittermandelöl, theilten dasselbe schwesterlich und verschluckten jede ihren Antheil. Sie warteten geduldig auf die Wirkung des nach ihrer Meinung unfehlbaren Giftes, dieselbe blieb aber aus, so es wurde ihnen nicht einmal übel auf das Oel. Nunmehr beschlossen sie, den Tod in der Elbe zu suchen und gingen nach der Neustadt hinüber. Dort aber erinnerten sie sich ihrer Schätze und brachten es nicht über sich, ohne Abschied von denselben aus dem Leben zu gehen. Sie gingen nach Kasernopolis, wo beide Liebhaber als tapfere Vaterlandsvertheidiger im Quartier lagen, fanden sie aber nicht, dafür aber zwei gefällige Artilleristen, welche sich der beiden armen Mädchen annahmen, sie in den Wald begleiteten und nach Kräften trösteten. Darüber hatten die Letzteren ihre Selbstmordgedanken, aber auch die Rückkehr nach den Wohnungen ihrer Dienstherrschaften vergessen. Der Abend war herangerückt, die freundlichen Kanoniere nach ihrer Kaserne zurückkehrt und die beiden Mädchen allein mit ihrem Schmerz und ihrer Furcht vor ihren gestrengen Dienstherrinnen. Sie begaben sich nach dem Bahnhof, von wo aus die Eisenbahn nach ihrer Heimath führt, legten sich nieder und schliefen mit dem Gedanken und dem Wunsche ein, wie die Reichstags-Abgeordneten frei auf der Bahn von einem Orte zum andern fliegen zu können. Aus ihren süßen Träumen wurden sie jedoch rauh von den Bahnhofswächtern geweckt, die sich der absichtlich sitzen gebliebenen Passagiere anzunehmen beauftragt sind und dadurch kamen sie wieder zu ihren Herrschaften und in Folge ihrer Geschwätzigkeit ihr Roman zur Kenntniß dritter Personen.

— Zu der allgemeinen Ausstellung von Erzeugnissen der Kunst, Wissenschaft und Industrie für die Jugend, welche vom 1. Juli bis 31. August dieses Jahres in Dresden abgehalten wird, gehen die Anmeldungen von Lehr- und Lernmitteln, Lehrbüchern, Jugendschriften, Ausstattungsgegenständen für Schulen, musikalischen Instrumenten, Spielwaaren, Kinderwagen, Kinderwäsche, Kinderkleidern, Kinderwagen, Schuhwaaren, Porzellanwaaren für Kinder, Schultaschen und Taschen, Kinderbestecken, orthopädischen Apparaten 2c. so zahlreich ein, daß bereits ein zweites Ausstellungsgebäude errichtet werden muß und hat der Bau dieser Halle seit einigen Tagen im Grundstücke Ostra-Allee 32 begonnen. Herrn Zimmermeister Deplschlägel ist die Ausführung übertragen. Den vielen Anfragen aus der Schweiz, Oesterreich-Ungarn, England, Schweden, Niederlande 2c., ob auch aus diesen Ländern Ausstellungsobjekte zulässig, zur Notiz, daß ihnen die Betheiligung laut Programm selbstverständlich gestattet ist.

— Die besagte Wäscherin, die von der Webergasse verschwunden war, ist wieder dahin zurückgekehrt. Die arme Person war am Montag Nachmittag am Fuße des Albrechtsberges von Krämpfen ergriffen worden und mit dem Kopfe in das Weidengesträuch der Elbseite gefallen. Dort hatte sie wohl eine halbe Stunde gelegen; die Wellen der stromauf- und abfahrenden Dampfschiffe hatten ihren Oberkörper wiederholt überspült. Endlich fand sie der die Strecke abpatrouillirende Gendarm Schulze, der sie mit Hülfe einiger Arbeiter auf einer improvisirten Trage nach der Heilstätte in Loschwitz beförderte, wo man sich der Unglücklichen liebevoll annahm. Nach eintägiger Pflege und Stärkung kehrte die Arme in ihre Dresdner Wohnung zurück.

— In Folge einer Einladung des hiesigen Fortschrittsvereins wird nächstens der Herausgeber der freisinnigen „Frankf. Ztg.", der Reichstagsabg. Sonnemann, hierselbst einen politischen Vortrag halten. Um ähnliche tumultuöse Auftritte, wie sie seitens der Sozialdemokraten in der bekannten „Tivoli"-Versammlung inscenirt wurden, auszuschließen, werden diesmal vom Fortschrittsverein Karten ausgegeben, die allein zum Zutritt berechtigen.

— Herr Juwelier Mau veranstaltet heute in seinem prächtigen Gewölbe auf der Marktstraße eine Ausstellung der köstlichen Silber-, Gold- und Edelstein-Schmuckgegenstände, die er morgen nach Leipzig zur Kunst-Gewerbe-Ausstellung überführt.

— Zu dem morgen Sonnabend Nachmittag 5,10 aus Altstadt und 5,25 aus Neustadt nach Berlin abgehenden Pfingst-Extrazug sind Billets auch in dem bekannten Reisebureau von Ed. Gencke u. Co., Waisenhausstraße 7, zu haben.

— Im Exercierhause am Blauenplatz finden gegenwärtig bataillonweise Musterungen des Leib-Grenadier-Regiments statt, wobei die sämmtlichen Montur-Garnituren bis aufs Hemd sorgfältig geprüft und die geringsten Ordnungswidrigkeiten streng geahndet werden. Man versichert, daß bisher bei Musterungen nie so strenge verfahren wurde, als diesmal.

— Ein hiesiger Federviehhändler wurde vorgestern Abend auf der Königsbrückerstraße durch einen Aufsichtsbeamten wegen unzulässigen Transportes von 50 Stück jungen Hühnern in 2 engen Kisten angehalten und in die nahe gelegene Wohnung begleitet, wo die Befreiung der gequälten Thiere sofort erfolgte. Der Mann meinte, er hätte sich wohl gedacht, daß die beiden Kisten zur Unterbringung dieser Hühner zu klein seien, einen dritten Kasten habe er aber nicht gleich zur Hand gehabt.

— Eine in der Friedrichstadt wohnhafte ältere Frau fiel vorgestern Abend an der Ecke der kleinen Blauenschengasse und Weimligstraße aus Versehen vom Trottoir und mußte in Folge der erlittenen körperlichen Erschütterung durch herbeigekommene Hilfe von der Straße aufgehoben und mittelst Droschke nach ihrer Wohnung gebracht werden.

— Auf einer Treppe am Kohlen-Einschiffungsplatz im Ostragehege kam vorgestern Vormittag ein Schiffer aus Posta bei Pirna so unglücklich zum Fall, daß er den einen Unterarm brach und die Handwurzel aus dem Gelenk sprang. Der Verunglückte wurde zur ersten Hilfeleistung in die Verbandstation am Kaiser Wilhelm-Platz gebracht.

— In der Maximilians-Allee fiel vorgestern ein kleines Kind durch sein ausfätziges und vernachlässigtes Aussehen so auf, daß sich die Wohlfahrtspolizei der Unterbringung desselben in der „Krippe" mit Erfolg annahm. Der Vater des armen Wurmes, ein in Altstadt wohnender Maurer, hat die Frau durch den Tod verloren und die Versorgung dieses und eines anderen 5jährigen Kindes lediglich einem 14jährigen Mädchen überlassen.

— In vorvergangener Nacht hat ein geistesgestörter Stukkateur auf der Josephinenstraße dergestalt randalirt, daß die übrigen Hausbewohner auf wohlfahrtspolizeiliche Hilfe angetragen haben, weraus der Mann im Stadtkrankenhause untergebracht wurde.

— Gestern Vormittag wurde in der Annenstraße eine Dame aus Hamburg von heftigen langandauernden Krämpfen befallen und deshalb nach vorgängiger Vermittelung einer ärztlichen Hilfeleistung durch einen Aufseher in der Diakonissenanstalt untergebracht.

— Die Loschwitzer sowohl die „Eingeborenen" wie die zahlreichen Sommerfrischler, sind zu Morgen-Concerten gekommen, sie wissen nicht wie. Bekanntlich hat Se. Exc. der Herr Kriegsminister v. Fabrice in Loschwitz bei der Mordgrundbrücke sein Sommerlager aufgeschlagen. Alle Donnerstage Morgen bringt nun eine Regimentskapelle der Albertstadt-Garnison dem Chef der kgl. sächsischen Militärverwaltung eine Morgenmusik. Gestern geschah dies von der Kapelle der Kaiser Wilhelm-Grenadiere (Musikdirektor Treukler). Weithin durch die Dresdner Haide schallten die Musikstücke der trefflichen Kapelle.

— An den nordischen Küsten hat es reiche Ernte in Heringen gegeben. Der heurige Frühjahrsfang war ein reicher und so sind denn Matjesheringe, zu dem freilich noch die neuen Kartoffeln aus Algier geholt werden müssen, überaus billig (bei Hrn. Fischhändler Kühnel, Webergasse, für 10 Pf. das Stück). Wenn man bedenkt, daß Kartoffeln und Hering die Hauptnahrung ganzer Landstriche, z. B. in unserem Erzgebirge, bilden, so klingt diese Nachricht gewiß erfreulich.

— Wie immer zu Festzeiten, wird auch diesmal der beliebte Waldschlößchen-Doppelwirth seinen Gästen für die bevorstehenden Pfingstfeiertage einige Ueberraschungen bereiten, indem er denselben die prächtigen Kellerräume zur Verfügung stellen wird, welche nur 1865 während des ersten großen Sängerfestes und 1878 zu Ehren des damals in Dresden tagenden deutschen Ingenieur- und Architektenvereins dem großen Publikum geöffnet waren. Den Reigen dieser Waldschlößchenfestlichkeiten wird morgen die vollzählige Kapelle des Schützenregimentes Nr. 108 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor Werner durch ein großes Extraconcert eröffnen.

— Nach dem Sectionsbefunde hat das neugeborene Kind, welches am 24. d. M. beim Schusterhaus aus der Elbe gezogen ward, nach der Geburt gelebt und ist sein Tod auf eine vorgefundene Schädelverletzung zurückzuführen. Es liegt also ein Verbrechen vor. Der Leichnam des Kindes war in ein weiß- und schwarzcarrirtes halbwollenes Frauentuch eingeschlagen. Wer irgend etwas auf das Kind oder die Mutter Bezügliches zu sagen weiß, der thue dies schleunigst bei der Polizei.

— Das Bürgermeisteramt zu Lommatzsch mit 4000 Mk. Einkommen wird soeben vom dortigen Stadtrath ausgeschrieben.

— Von dem Domann'schen Post- und Eisenbahnbericht ist soeben Nr. 2 erschienen, die bekannte, ebenso umfassende wie übersichtliche Darstellung der Eisenbahn-, Post- und Dampfschiffahrten Mitteldeutschlands (Sachsen, nördliches Böhmen, Baiern und Thüringen) enthaltend.

— Wie in früheren Jahren sollen auch jetzt wieder auf der Saloppe Sonn- und Feiertags-Frühconcerte stattfinden; das erste wird am 1. Pfingstfeiertage der kgl. Musikdirektor Ehrlich mit seiner Kapelle daselbst abhalten.

— Auf dem gestrigen sogenannten Pfingst-Kälbermarkt waren außer 1 Rinde, 284 Schweinen und 15 Lämmern 652 Kälber aufgetrieben. Letztere fanden so raschen Absatz, daß der Markt schon in der 10. Vormittagsstunde geräumt war und die zahlreich gekommenen Fleischer je nach Qualität der Stücke zwischen 90 und 120 Pfennige pro Kilo Fleisch bewilligten. Gegen den letzten Hauptmarkt betrug also die Preissteigerung ca. 20 Proc. Zu keiner anderen Zeit im Jahre wird so viel Kalbfleisch gegessen, wie zu Pfingsten. Lämmer waren trotz des schwachen Auftriebs pro Stück nur zu 6 bis 7,5 Mk. anzubringen, während Schweine sich angenehmer zeigten und bis Mittag zu Montagspreisen ziemlich ausverkauft wurden.

— Auf der Schillerstraße veranlaßte vorgestern ein Wohlfahrtspolizeiaufseher einen Fleischer aus Cunnersdorf einen lahm gehenden Zughund auszuspannen und in den Wagen zu setzen. Der Mann fügte sich auch, spannte aber, nach dem Bericht eines Augenzeugen, das arme Thier nach Ueberschreiten der Weichbildgrenze wieder ein und wird sich nun deshalb zu verantworten haben.

— Die „lange Marie", d. i. die Brunnenfigur am Neustädter Rathhause, hat in letzter Zeit recht sehr gelitten. Auf der linken Seite ihres immer noch hübschen Gesichts (die Person ist schon etwas sehr in die Jahre) zeigt sich ein häßlicher Ausschlag und am Bein hat sich die Haut losgeschält. Hoffentlich wird die Dame noch flink reparirt, damit sie ein feiertagsmäßiges Aussehen bekommt.

— Der Blauensche Platz am Anfang der Berg-, Chemnitzer- und Ammonstraße erfährt jetzt eine stattliche Erweiterung und Abrundung. Nachdem der neue Anbau zur Taubstummen-Anstalt ziemlich vollendet und neue Gartenanlagen hergestellt sind, wird zugleich die längst geplante Korrektion des Blauenschen Platzes vorgenommen.

— Die Meisterschaft eines Zauberers ist ohne Zweifel nach dem Grade der Vollkommenheit der Täuschung zu beurtheilen, welche er durch seine Vorführungen auf die Zuschauer auszuüben vermag. Doebler, Bosco u. A. verdanken der hochgradigen Vollkommenheit der Täuschung ihren europäischen Ruf, und wir dürfen nach dem, was wir bisher von Herrn Neudours sahen, mit Recht sagen, daß er jenen Künstlern vollkommen ebenbürtig ist. Die nächsten Vorstellungen im Trianon finden an den drei Pfingsttagen statt und wird in denselben unter anderen neuen Touren eine große Gratis-Präsenten-Vertheilung zur Aufführung kommen, deren Hauptgewinn eine goldene Uhr ist.

— Ein Arbeiter aus Mäldig bei Großenhain ward am Himmelfahrtstage kurz vor dem genannten Orte von drei jungen Männern, mit denen er, da sie ihn anrempelten, in Streit gerieth, zu Boden geworfen und mit Messerstichen so arg zugerichtet, daß sein Leben sehr gefährdet ist. Die gefährlichen Menschen sind verhaftet.

— Die Zahl der Ertrunkenen ist in den letzten Tagen eine besonders starke gewesen; fünf solcher Unglücklicher müssen wir hier aufführen: der Restaurateur H. in Gittersport; die 24 Jahre alte Dienstmagd Meinel in Georgenthal bei Klingenthal; der 50jährige Handarbeiter Meinig in Olbernhau auf dem dortigen sogen. Amtsgute, er war Tags vorher mittelst Zwangspasses in seinen Heimathsort eingezogen; der 50jährige Gutsbesitzer Dunger in Zschokau; der dem Trunke ergeben gewesene Gastwirth Dietzsch aus Unterpirk im Gesinge, wo er eine Strafe wegen Widersetzlichkeit verbüßte.

— Nächsten 6. Juni feiert der Gutsbesitzer Töpfer in Borlas bei Ottendiswalde mit seiner Frau das seltene Fest der diamantenen Hochzeit; 19 Urenkel werden hierbei zugegen sein.

— Ein 3jähriges Mädchen stürzte am 25. d. in Heulenroda zwei Stock hoch aus dem Fenster und hat dabei wunderbar glücklicherweise keinen Schaden genommen.

— Von einem umstürzenden Wagen ist in Halsbrücke bei Freiberg ein 12jähriges Mädchen Namens Sieglitzmund erschlagen worden.

— Penig hat sich, einem Telegramm zufolge, festlich geschmückt, um den Grafen Carl von Vitzthum mit seiner jungen Gemahlin zu empfangen. Gestern sollte der Einzug stattfinden; man bereitet eine Armenspeisung und Illumination vor.

— In Nieder-Oldersdorf fiel am Dienstag beim Spielen das zweijährige Töchterchen des Webermeisters Seifert in den Ortsteich und ertrank darin. Am demselben Tage endete auf dieselbe Weise ein zweijähriges Mädchen in Plauen i. V.

— Am 27. dies. stürzte in Hainichen der Ziegeldecker Richter mit einer Leiter, auf der er stand, um und fand dadurch sofort seinen Tod.

— Oeffentliche Gerichts-Sitzungen. Johanne Amalie Friedrich, der zwanzigjährigen und noch unbescholtenen Mutter eines unehelichen Kindes, erging es wie so vielen vertrauensseligen Mädchen. Der Verführer scheint ihr, der Verführten, den Rücken gewendet zu haben, als es sich um die Beschaffung der Erziehungskosten des kleinen Wesens handelte; die gänzlich mittellose Mutter gerieth daher in die bitterste Noth und von der Noth zum Verbrechen ist leider oft nur ein Schritt. Wegen einfachen und schweren Diebstahls hatte sich das arme Mädchen gestern vor dem Gericht zu verantworten. Die aus Mickten gebürtige Friedrich diente vom 24. Februar bis 15. März bei Frau Dellus, einer Hauptmannswittwe, und während dieser Zeit schaffte sie von ihrer Dienstherrin 4 Servietten, ebenso viel Handtücher und mehrere Gläsertücher im Gesammtwerthe von ca. 12 Mk. in diebischer Absicht auf die Seite und kurz darauf stahl sie aus der verschlossenen Kommode ihrer derzeit im Krankenhaus untergebrachten Vorgängerin Louise Riemecker eine Partie Wäsche u. Kleidungsstücke im Werthe von 16 M. Im letzteren Falle bediente sich die Angeklagte zur Oeffnung eines vorher von ihr zugerichteten Instrumentes. Herr Staatsanwalt Richter trat in Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit, den geleisteten Ersatz u. s. w. der Annahme mildernder Umstände nicht entgegen und nach einer warmen Vertheidigung, geführt vom Herrn Advokat Fränzel erkannte der Gerichtshof auf 5 Monate 2 Wochen Gefängniß. Die Friedrich wurde auch, jedenfalls in Rücksicht auf ihr Kind, vorläufig auf freiem Fuße belassen. — Der schon mehrfach bestrafte Schlosser und Handarbeiter Gottlob Moritz Schierer betrieb seine Sehnsucht nach einem „Unterkommen" auf folgende Weise. Im betrunkenen Zustande lief er sich eines Tages auf der Langestraße herum und stieß dabei solche beleidigende Reden gegen mehrere Mitglieder unseres Königshauses aus, daß es nur des Erscheinens eines Gendarmen bedurfte, um den rohen Menschen hinter Schloß und Riegel zu bringen. Gestern verurtheilte ihn der von Herrn Hofrath Einert präsidirte Gerichtshof zu 6 Monaten Gefängniß. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Richter. — Der Apotheker Moritz Wollmar verlangte von seinem bisherigen Hauswirth, dem Leyngutsbesitzer Hedrich, Genugthuung wegen ihm angeblich widerfahrener Schmähungen und soll u. A. die Demolirung des von ihm bisher gepflegten Gärtchens in Aussicht gestellt haben, kurz, H. klagte wegen Beleidigung und der Privatangeklagte wurde zu 10 M. Strafe und Erstattung der Kosten verurtheilt. Der Einspruch blieb ohne Erfolg. — Christiane verehel. Kümmel geb. Köthner in Großcotta sprach sich an Gerichtsstelle gegenüber dem Referendar Dr. Kloß dahin aus, ihren Gegnern, den dsch— Hunden, würde geholfen, aber wenn sie etwas sagte, würde es falsch niedergeschrieben, hielt sich auch länger im Gerichtslokale auf, als es nothwendig war, und muß diese Ungehörigkeiten auf Grund des vom Justizministerium gestellten Strafantrags trotz ihres Einspruchs mit 1 Monat Gefängniß sühnen.

— Ungekündigte Gerichts-Verhandlungen. Heute Vormittag Einsprüche: 9 wider Mathäus Repp in Mickten wegen Diebstahl; 9¾ wider Franz Hofmann hier wegen Beleidigung; 10¼ wider Josephine verehel. Magatsch hier und Gen. wegen Beleidigung; 10½ wider Gottlieb Gräfe in Kipsdorf desgl.; 10¾ wider Bernhard Wendt und Genossen desgl.; 11 wider Wilhelm Seyfried hier desgl.; 11¼ wider Wilhelm Fischer in Deuben desgl.; 11½ wider Hermann Hauber in Löbtau desgl.; 11¾ wider Marie verehel. Hauptvogel in Dölzschen desgl.; 12 wider Adolph Ferdinand Lenz hier desgl.

— Witterungs-Beobachtung am 29. Mai, Abds. 7 Uhr: Barometerstand n. Oscar Böhlt (Wallstr. 19): 764 Millimeter (seit gestern 7 Mm. gestiegen. — Aussicht: Schön. — Thermometrograph n. Reaumur: 12° W. — Differenz von gest. zu heute 13½°; — niedr. Temperat. 10° W., höchste Temp. 28½° W. Die Schloßthurmfahne zeigte Westsüdwest-Wind. — Himmel: klar.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 29. Mai: Budweis + 14, Prag + 69, Pardubitz + 65, Melnik + 68, Leitmeritz + 53, Dresden — 20.

— Wasserwärme der Elbe am 29. Mai: 17 Grad R.

Meteorologische Beobachtungen

aus Deutschen Seewarte in Hamburg am 28. Mai um 8 Uhr Morgens:

Ort.	Barom. auf 0° reduc. in Millim.	Wind.	Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden
Kopenhagen	763,9	SO leicht	bedeckt	+ 14,2
Stockholm	764,9	NO mäßig	wolkig	+ 14,2
Haparanda	763,7	SO leicht	bedeckt	+ 18,8
St. Petersburg	764,8	O still	halb bedeckt	+ 16,4
Moskau	767,8	SW still	heiter	+ 13,8
Hamburg	763,3	SSO schwach	bedeckt[1]	+ 13,8
Memel	759,2	OSO mäßig	wolkenlos[2]	+ 22,5
Paris	762,9	SSO leicht	wolkenlos	+ 9,4
Münchem	764,6	O mäßig	wolkenlos	+ 14,0
Leipzig	764,9	SSW schwach	wolkig[3]	+ 16,2
Berlin	764,5	S still	wolkenlos	+ 20,8
Wien	765,3	— still	wolkenlos	+ 15,2
Breslau	764,0	SSO leicht	heiter[4]	+ 18,8

1) Gestern Abend sehr heftiges langfortdauerndes Gewitter mit schwerem Hagel. 2) Nachts starkes Wetterleuchten. 3) Gestern Abends Gewitter. 4) Gestern Abends Gewitter.

Uebersicht der Witterung. Das barometrische Minimum, welches gestern über Süddeutschland lag, hat sich unter zahlreichen Gewittern und heftigen Regengüssen stellenweise mit Hagelfällen bis zur Westküste Irlands fortbewegt, während das Maximum im Nordwesten verschwunden ist. Eine neue barometrische Depression liegt vor dem Kanal und veranlaßt über den Britischen Inseln stellenweise starke südliche und südöstliche Winde. Das Wetter ist im Westen vorwiegend trübe bei nahezu normaler Temperatur, ausser in Frankreich, wo Abkühlung stattgefunden hat. Der Osten ist noch andauernd meist heiter und warm, namentlich betrieb in Nordostdeutschland eine ungewöhnlich hohe Temperatur.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Zolltarif-Kommission erledigte die Position „Leder". Für Sohlleder sind 18 Mk. genommen worden, statt, wie die Vorlage will, 24 Mk. Dagegen ist für alle amerikanischen und australischen, nicht mit Eichenrinde gegerbten Sohlleder, ferner für schwarzes lohgares Leder 40 Mk. statt 24, wie die Vorlage vorschlug, angenommen worden. Alle anderen Positionen Leder und Lederwaaren wurden nach der Vorlage angenommen. Bei der Position Kautschuk wurden Hartgummiwaaren von 60 auf 40 Mk. herabgesetzt und Kautschukdrucktücher für Fabriken, sowie künstliches Krapenleder, worauf die Vorlage 6 Mk. legte, wurden ganz vom Zoll befreit. Im Uebrigen blieb es bei der Vorlage.

Die Reichsregierung hat seitens der Hansestädte Hamburg und Bremen ein Aufgeben ihrer bisherigen Freihafenstellung gefordert. Es ist dies in Form einer Note geschehen, welche der Gesandte bei den Hansestädten vor Kurzem überreicht hat. Was Bremen anlangt, so ist durch die Einrichtung von Bremerhaven Vorkehrung getroffen, daß der Zollanschluß ohne große geschäftliche Schwierigkeiten jederzeit erfolgen kann, bezüglich Hamburgs liegen die Verhältnisse allerdings weniger günstig.